

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 70.

Montag, 25. März 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger 1 Mark 70 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger 1 Mark 70 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Entnahmen für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupenthorstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 27. März 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Aukt.-Lokal 2 Fäß Periwinkle, 2 Kistenregale, 1 phot. Apparat und 1 Sopha mit 2 Sessel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 20. März 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Freitag, den 29. März 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommt im Aukt.-Lokal 1 Bücherschrank mit Untersatz gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 22. März 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Die an den Gebäuden der hiesigen städtischen Kaserne vorkommenden häuslichen Unterhaltungswerke als 1. Maurer-, 2. Zimmer-, 3. Schlosser-, 4. Tischler-, 5. Glaser-, 6. Klempner-, 7. Tischler-, 8. Antzeiger-, 9. Tapezierer-, 10. Kupferbeschleissarbeiten und Tisch- und Koch-

Einrichtungen und 11. Dachdeckerarbeiten und zwar für a) Dacheindeckungen, b) Schieferbedeckungen und c) Dachpapp- und Folienarbeiten-Eindeckungen sollen nach gewissen Einheitsmaßen auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1901 vergeben werden.

Die hiernach angefertigten Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind bis 1. April 1901 nachmittags 5 Uhr entsprechend ausgefüllt versiegelt wieder einzulegen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote behalten wir uns vor.
Riesa, am 25. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Bürgerm. Voetsch.

Nr. 78 B.

Freibank Riesa.

Morgen Dienstag, den 26. März d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schafes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 25. März 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätsreferent.

55 Pfg. monatlich frei ins Haus

durch die Austräger kostet das

Rieser Tageblatt.

Bestellungen werden in der Expedition, Raupenthorstraße 59, und von den Austrägern angenommen.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 25. März 1901.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 26. März 1901, Nachm. 6 Uhr. 1. Rathschlüsse, betreffend a. den in Aussicht genommenen Neubau eines Krankenhauses, b. Beulichten in Gohlis, c. einen Nachtrag zur Sparlosenordnung der Stadt Riesa. 2. Mitteilung eines Dankschreibens der Firma C. C. Brandt hier anlässlich der ihr gewordenen Beglückwünschung Seitens der städtischen Kollegien zu dem 50 jährigen Bestehen der Firma. 3. Revisionenregulard. 4. Geschäftliche Mitteilungen. Beisitzer: Herr Rathh. Deputierter: Herr Bürgermeister Voetsch.

— Das geistliche Kirchenconcert war erfreulicherweise gut besucht; wir gedenken über dasselbe in nächster Nr. eingehender zu berichten.

— Einen großen, glänzenden Erfolg erzielten die beiden Pariser Künstlerinnen, Frä. Ernestine und Ulmire Boucher, mit ihrem am Sonntagabend auf vielseitiges Verlangen hier gegebenen zweiten Concert. Das Concertlokal vermachte kaum die zahlreich erschienenen Zuschauerschaft, unter der sich die ersten Gesellschaftskreise der Stadt befanden, zu fassen, das Haus war thätlich bis auf den letzten Platz ausverkauft. Durch ihr erstes hervorragendes schönes Concert hatten die beiden hochbegabten, und lebenswichtig-beschelbenden Künstlerinnen die Musikfreunde enthusiastisch, nicht minder aber wurde auch durch das zweite Concert, dem ein vollständig neues Programm zu Grunde gelegt war, ein hoher, idealer Kunstgenuss geboten. Neben dem Largo und dem Rondo aus dem Violinconcert von Beethoven wurden auch Solostücke von berühmten Meistern, wie V. von, Liszt, Wieniawski und Paganini in glänzendster und vorzüglichster Weise zu Gehör gebracht. Das ganze Programm hier durchzusprechen würde zu weit führen. Frä. Ernestine Boucher, die Violoncellistin, verfügt über eine großartige Fertigkeit, mit welcher sie die schwierigsten Figuren anscheinend spielend bewältigt; diese Fertigkeit ist ebenso bewundernswürdig, wie die temperamentsvolle Auffassung, verbunden mit unvergleich-

licher Jactheit des Tones. Jede Note war faszinierend, packend. Hervorgehoben sei nur das Stück: Non più Mosca von Paganini, eines der schwersten, welches in der Literatur für Violine existiert. Hier kam besonders das Lyrische, Gesangliche des Vortrags zur Geltung. Ebenso hervorzuheben sei die Technik flammende Bemunterung, und der von ihr gespeiste Witz-Walzer wurde herrlich vorgetragen, insbesondere der Schlusssatz mit seinem feurigen Tempo. In der Begleitung leistete sie gleichfalls Vortreffliches, denn es ist schon an und für sich eine Kunst, solche Stücke zu begleiten, weil die Begleitung mit der Solostimme gleichsam aus einem Guß sein muß, was auch thätlich der Fall war. Der reiche Beifall, welchem man anmerkte, daß er vom Herzen kam, beweist, daß die Zuhörerschaft von den Leistungen entzückt, hochbegeistert war. Den weiteren Künstlerinnen wurde auch noch eine besondere, ehrenvolle Auszeichnung zu Theil: ein prachtvoller großer Lorbeerzweig mit Schleife in den Farben Riesa's ward ihnen von Freunden und Freundinnen der Kunst gewidmet und von Frau Oberst Haase unter dem Beifall des gesamten Auditoriums überreicht. — Möchten die beiden hochgeschätzten Damen auf ihrer weiteren Ausreise überall die zuvorkommende Aufnahme und Unterstützung finden, die eräte Träger der Kunst verdienen, möchten sie auch bald einmal wieder hierher zurückkehren; ein dankbares Auditorium haben sie sich gesichert. — Auf Wiedersehen!

— In Dresden hat dieser Tage Professor Dr. Seuffert aus Bonn einen Vortrag über Criminalität. Aus diesem Vortrage seien die Bemerkungen über die geographische Vertheilung der Straffälle besonders berücksichtigt, obwohl die von Seuffert angeführten Ziffern sich auf das Jahrzehnt von 1882 bis 1892, also auf einen ziemlich zurückliegenden Zeitraum beziehen; gerade in die Hinsicht auf die geographische Vertheilung der Straffälle ist dies aber nicht von besonderer Bedeutung, da sich wohl die absoluten Ziffern leicht ändern, nicht aber das relative Verhältniß der Criminalität in den einzelnen Gebieten, worauf es hier in erster Reihe ankommt. Nach dieser Statistik kamen, wie wir im „Rfn. Tagebl.“ lesen, auf je 10000 Strafmündige Einwohner im Reich durchschnittlich 102 Verurtheilungen wegen criminellem Handlungen. Erheblich unter dem Durchschnitt standen das Königreich Sachsen und die Rheinprovinz; erheblich über dem Durchschnitt einzelne Theile von Ostpreußen und von dem bayerischen und westlichen Bayern, in den letzteren bayerischen Bezirken war besonders groß die Zahl der

Rechtsdelikte. Bedenkt man, daß das Königreich Sachsen und die Rheinprovinz zugleich die am dichtesten bevölkerten größeren Gebiete im Reich sind, während Ober- und Niederbayern, sowie Ostpreußen zu den weniger dicht bevölkerten Gebieten gehören, so ergibt sich die Thatfache, daß die Criminalität gerade dort am geringsten war, wo die Bevölkerung am engsten bei einander wohnte. Bedenkt man ferner, daß Oberbayern der Hauptsache nach Niederbayern und Ostpreußen ausschließlich agrarische Gebiete sind, das Königreich Sachsen und die Rheinprovinz hingegen zum überwiegenden Theile industrielle Gebiete, so ergibt sich, daß das Wort von der „Unschuld vom Lande“ vor der Criminalität nicht Stich hält.

— Die Internationale Ausstellung für Feuerwaffen und Rettungswesen vom Mai bis Juni d. J. in Berlin, für welche daselbst am Kurfürstendamm ein gewaltiges Ausstellungsgebäude, weitläufige Gartenanlagen und ein Fest- und Vortragssaal, für 2000 Personen errichtet werden und zu der fast alle Kulturstaaten ihre Beteiligung zugesagt haben, wird vom Königreich Sachsen finanziell nicht bestritten sein; jedoch hat die künftl. Staatsregierung, wie man aus Dresden schreibt, dem Landesverband sächsischer Feuerwehren Mittel bewilligt und Material zur Verfügung gestellt, so daß derselbe auf der Ausstellung ein vollständiges Bild des Feuerwessens, der Wirkung des staatlichen Feuerwehrens, der organisierten Samarthätigkeit und der landesgesetzlichen Bestimmungen zu Feuerwaffen und Rettungswesen im Königreich Sachsen geben kann. Zu den Vorbereitungen zur Ausstellung sind namhafte sächsische Feuerwehreneinheiten hinzugezogen worden. So wird der bekannte Herr Professor Reiterbauer aus Chemnitz, der sich als wissenschaftlicher Mann mit großem Eifer in den Dienst der Feuerwehreneinheit gestellt hat, nicht nur die Einleitungsschrift zum Ausstellungskatalog verfaßt, sondern auch gleich Herrn Branddirektor Bandau in Leipzig als Preisrichter der Ausstellung angeordnet. Im Anschluß an die Ausstellung tagen am 5. Juni in Berlin auch der Deutsche Feuerwehrentag und die Technische Commission; ferner findet am demselben Tage der Verbandstag der Deutschen Berufsfeuerwehren statt und außerdem tritt am 7., 8. und 9. Juni in der Reichshauptstadt der Internationale Feuerwehrentag zusammen, für welchen folgendes Programm feststeht: Die Zahl der geplanten Vorträge, von denen jeder nur 20 Minuten dauern soll und deren einen über deutsche Unfallsachen der Vorsitzende des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren, Herr Branddirektor Bandau aus Chemnitz, halten wird, beträgt ungefähr 20. An die Vorträge sollen sich Besprechungen schließen und zwar kann dabei in deutscher, französischer, englischer und russischer Sprache gesprochen werden, während die sächsische Sprache vorzuziehen ist.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Kaufmann. Mittwoch: Martha. Donnerstag: Lohengrin. Freitag: Geflohen. Sonnabend: Generalprobe zum Palmsonntagskonzert. Sonntag: Palmsonntagskonzert. Solist: Emil Sauer. — Schauspielhaus. Dienstag: Michael Kramer. Mittwoch: Hans Rosenhagen. Donnerstag: Nathan der Weise. Freitag: Hacksinn als Erzähler. Sonnabend: Einmal Menschen. Sonntag: Julius César. (Dresden, 24. März. Generalmajor v. Strobelheim bisher Kommandeur der 23. Kavalleriebrigade, ist zum Stadtkommandanten von Dresden ernannt worden. Dem Prinzen